

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 61. Samstag den 3. August 1861

### Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Schultheißenämter.  
Waiiblingen. Binnen 14 Tagen haben die Ortsvorsteher hieher anzuzeigen, wie viele Straf-Untersuchungen bei ihnen und dem Gemeinderath in den 10 letzten Jahren 1851-60 anhängig wären, wobei die Polizeibübertretungen, die Verfehlungen gegen die Forstgesetze und die Waideresse für jedes Jahr je abgesondert aufzuführen sind.

Den 30. Juli 1861.

K. Oberamt:  
Überlen.

### Bekanntmachung.

Samstag den 3. August

verkauft die Eisenbahnverwaltung im Aufstreich in einzelnen Parthien den Futterertrag der Böschungen auf der Bahnstrecke Cannstadt bis Fellbach, und

Montag den 5. August

auf der Bahnstrecke von Fellbach bis zum Schüttelgraben.

Liebhaber werden hiezu mit der Bemerkung eingeladen, daß Samstag die Verhandlung Morgens 6 Uhr im Seelberg, und Montag Morgens 7 Uhr in Fellbach beginnt.

K. Eisenbahnbauamt.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Gemäß gemeinderäthlichen Beschlusses darf die zum Bahnhof führende alte Straße nur von den betreffenden, hiezu berechtigten, Güterbesitzern; sonst aber von Niemand befahren werden, und werden Zuwiederhandelnde unnach-sichtlich bestraft.

Jenen Güterbesitzern ist aber bei Strafe verboten, das Trottoir für ihre Güterstücke in irgend welcher Weise zu benützen, namentlich darf über dasselbe Nichts von und zu diesen Güterstücken gebracht werden.

Würde sogar sich Jemand begeben lassen, Säulen über das Trottoir zu bringen, so müßte diß um so empfindlicher geahndet werden.

Den 1. August 1861.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Aufforderung.

Diejenigen, welche noch mit Steuern sowie insbesondere mit Holzgeldern im Rückstand sind, werden bei Vermeidung mißliebiger Maßregeln aufgefordert, ihre Schuldigkeiten alsbald zur Stadtschultheißenamt zu entrichten.

Den 31. Juli 1861.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Ruh-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Friedrich Löffler'schen Eheleute wird im Hause

Montag den 5. August

Vormittags 11 Uhr

eine trächtige rothe Kuh gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 31. Juli 1861.

Waisengericht.

Waiblingen.

### Frucht-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Friedrich Löffler'schen Eheleute wird

Montag den 5. August

Mittags 1/2 12 Uhr

auf dem Platz verkauft: Der Ertrag von

3/8 Morgen 45 Ruthen am Rommelsbäuer Weg mit Dinkel.

2/8 Morgen 33 Ruthen im innern Weidach mit Gerste.

1/8 Morgen 40 Ruthen eben dasselbst mit Weizen.

Zusammenkunft am Rommelsbäuer Weg.



Alfalterbach.

D. A. Marbach, a. M.

## Ziegelhütte-Verkauf.

Wegen Absterben des bisherigen Besitzers wird die hiesige Ziegelhütte, nebst 8-9 Meß Holz der getrockneten Waare zu einem vollen Brand, und einen Handkarren am 13. August d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert.

Das Anwesen besteht in der Hütte mit Wohnhaus, unter einem Dach, letzteres enthält 2 Stuben, Küche u. s. w. und gewölbtem Keller, dann in einem angebauten Viehstall und Wagenhütte,  $\frac{1}{6}$  Morgen Hofraum, Wurz- und Baumgarten  $\frac{1}{6}$  Morgen Lehingrube und  $\frac{1}{6}$  Morgen Steinbruch.

Wohnhaus mit Hütte hat an der frequenten Straße von Marbach nach Winnenden u. s. w. eine sehr geschickte Lage zum An- und Abfahren und das Geschäft erfreute sich seit seinem Bestehen des besten Absatzes, so daß ein geordneter, fleißiger Mann sein gutes Auskommen darauf finden kann.

Liebhaber werden zu diesem Verkauf eingeladen und wollen sich wenden an  
G. A. d. e., Steinbauermeister.

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.



Unterzeichneter hat sein besizendes Haus an der langen Gasse mit Scheuer und Stallung und einer guten vollständigen Mostpresse um die Summe von 3000 fl. verkauft: (beim Einschreiben 1000 fl. baar die übrigen 2000 bis Martini) und kommt

Montag den 12. August

Nachmittags 2. Uhr

auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Gottlob Pfeiderer.

Wirkger.

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.

Schreiner Beck Wittwe beabsichtigt ihren Hausantheil zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit dem Pfleger

Fried. Breher.

## Haus zu kaufen.

Ein einzelsiehendes Haus mit Garten, und könnte auch etwas Feld dabei sein wird in der Nähe von einer Stadt oder Dorfe zu kaufen gesucht.

Näheres bei der Expedition d. Blattes.

Waiblingen. Alt Christoph Pfander hat seine Behausung im Saß um die Summe von 1700 fl. verkauft und kommt den 5. August 1861. in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft den Gersten- Ertrag von 2 Viertel Acker im Eisenthal nächsten Montag den 5. dieses

Mittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich. Versammlung bei der Post.

Spaich, Hutmacher.

Waiblingen.

## Dinkel-Verkauf.

Aus der Haidenwaag'schen Pflanze wird am Montag den 5. August,

Morgens 8 Uhr

der Ertrag von 1 Morgen Dinkel im Eisenthal verkauft. Liebhaber versammeln sich beim neuen Kirchhof.

Waiblingen.

Den zweiten und dritten Schnitt von 1 Morgen ewigen Klee, hat zu verkaufen Jakob Pflügers Wittwe.

Waiblingen.

Im Waldhorn sind Saatwicken zu haben. Das Simri zu 1 fl. 40 fr bis 1 fl. 48 fr.

Waiblingen.

## Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete macht einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich seit Jakob, im Hause des Herrn Barchet-Weber Schwarz, 2 Stegen hoch wohne; ich empfehle mich daher wiederholt um ferneres Wohlwollen wie es bisher in meiner vorigen Wohnung war.

Auch habe ich noch eine schöne Auswahl von Sonnenschirme, Verwandin faconirt, Bugschirme mit Franzen und blauem Schein und Aschenfarbig, auch Bugschirme mit Garnierung, Regenschirme von allen Gattungen. Auch überziehe und reparire ich alte Schirme aufs schnellste und billigste.

Fr. Kötz, Schirmmacher.



**Waiblingen.**

Junge Mädchen, die die englische oder französische Sprache erlernen wollen, erbieth ich mich in meiner Wohnung darin zu unterrichten.

Den 2. August 1861.

**Marie Knaus.**

Waiblingen.

Es können **200 fl.** sogleich gegen Sicherheit ausgeliehen werden.

Wo sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Nächsten Dienstag und Mittwoch ist frisch gebrannter Kalk zu haben.

Den 31. Juli 1861.

Ernst Bihl u. Comp.

Waiblingen.

Zu verkaufen im Wildenmann.

7 Kreuzstöck eichene Fenster mit 4 Fagel 5' 11" hoch 3' 4" breit sammt Futter und Jalousie.

Waiblingen.

**Zu vermietthen.**

bis Martini

1 Logis mit 3 Zimmern

1 Logis mit 2 Zimmern

nebst sonstigen erforderlichen Räumlichkeiten bei

**G. C. Herzog**  
Saisensieder.

Waiblingen Wegen

**Wohnungs-Veränderung**

setze ich meine verschiedene Artikel zu billigen Preisen ab.

**Jakob Foldan.**

waiblingen.

**Danksgiving.**

Für die so zahlreiche Begleitung und die allseitig kund gegebene große Theilnahme bei der Beerdigung unseres so frühe dahingeshiedenen lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

**Gottlob**

sagen wir hiemit allen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten unsern gerührtesten Dank mit der Bitte, Gott wolle sie vor solch schneller Trennung bewahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Der trauernde Vater:

Friedrich Böhringer.

Waiblingen,

Auf Martini habe ich mein Logis bestehend in Stuben und Stubenkammer, Küche, Holz- und Kellerplatz an eine kleine geordnete Haushaltung zu vermietthen.

Auch habe ich den 1ten Schnitt ewigen Klee von 1 1/2 Viertel zu verkaufen.

H. C. Geiseler, Vortenn.

Waiblingen.

2 Faß Fühlringe hat aus Auftrag zu verkaufen

R. J. Buch,  
Buchdrucker.

Waiblingen

**Wirthschaftspacht-  
Gesuch.**

Es wird hier oder in der Umgegend eine gangbare Wirthschaft zu pachten gesucht, auch Güter sind sehr dabei erwünscht. Zu erfragen bei der Redaktion.

**Hebamme Spai ch**

wohnt von jetzt an bei

Schmidmeister Hottmann.

**Die Heuschrecken in Südrussland.**

Der Allg. Pr. J. wird aus Südrussland geschrieben: Die Befürchtung, auch in diesem Jahre von der Heuschreckenplage heimgeführt zu werden, ist leider in Erfüllung gegangen, obgleich die strenge Winterkälte zu der Hoffnung Anlaß gab, die Eier zu Grunde gehen zu sehen. Wegen Ende des Mai krochen die Jungen aus den wie kleine Roggenkörner aussehenden Eiern; das vorhergegangene Umackern der Brachfeldern hatte dem Uebel auch nicht gesteuert. Die Behörden ordneten sofort geeignete Maßregeln zur Vertilgung des Ungeziefers an; Alt und Jung, sogar Reisende wurden und werden angehalten, wo es gilt, diese schädlichen Insekten zu tödten; in allen Drischäften sieht man alltäglich Rauchwolken aufsteigen, welche von den zur Vertilgung der Heuschreckenscharen angemachten Feuern herühren. Diese Thiere bringen nämlich in dichten Schaaren bis zu drei Zoll stark ins Getreide auf einen Haufen ein und verzehren sofort das angefallene Pflanzengebiete. Sind sie damit zu Ende, so kommt das folgende Fruchtfeld an die Reihe; unter allmähligem Fortschritt rässieren sie ein Feld von einem Ende bis zum andern ab. Die Getreidehalme sehen von oben bis unten schwarz aus; so dicht werden sie von dem gefräßigen Ungeziefer belagert. Zur Nachtzeit verlassen sie die Getreidefelder und lagern sich auf den schon abgeernteten Gebieten. Diese Gewohnheit wird von



den Russen zur Vertilgung der Thiere benutzt; man fahrt nämlich auf die kahle Stellen Stroh, die Heuschrecken vertriehen sich in dasselbe, um Nahrung zu halten. Am frühen Morgen ist doch, noch ehe sie das Lager verlassen, zünder man das Stroh von allen Seiten auf einmal an, wodurch es gelingt, wenigstens einen Theil der ungebeuteten Gäste zu vernichten. Außerdem zieht man auch tiefe Gräben um die Felder; einige hundert Menschen, mit Besen versehen, treiben die Heuschrecken von diesem Felde in diese Gräben, an welche wieder andere Arbeiter mit Stampfen bereit stehen und das Ungeziefer — wie Makulatur — einstampfen. Ein großer Theil der Insekten maschirt jedoch unerschrocken über die Leichen der gefallenen Brüder weiter, so daß auch dieses Mittel zur Vernichtung des Feindes nicht ausreicht. Unterackern, Walzen, Eggen, Todtschlagen mit Besen u. s. w. sind, andere Vertilgungsmittel, die aber auch nicht viel fruchten, denn die Zahl der Thiere ist zu groß. An manchen Stellen bedecken sie Striche in einer Breite von 100 Werst. Wo sie lagern sieht die Erde ganz schwarz aus, und es wogt die Masse wie ein bewegtes Meer, wenn sie springen. Die Entwicklung der Heuschrecken ist nicht minder interessant, wie ihre verheerenden Wanderungen. Die eben ausgekrochenen Jungen sehen grau aus; nach drei Tagen geht aber die Farbe schon in's Schwärzliche über. Nach einigen Wochen bekommen sie Flügel und werden grün; im letzten Stadium der Entwicklung aber sehen sie gelb aus. So lange sie keine Flügel haben, springen sie auf ihren Wanderungen; beflügelt ziehen sie in großen Schwärmen fliegend fort. Dieses Schauspiel sieht uns in den nächsten Wochen bevor. Im Herbst legen die Weibchen Eier, 300 bis 600 je ein Weibchen. Dabei verfahren sie also: das Weibchen legt sich so, daß der Hinterrheil mit der Legeöhre auf der Erde ruht; dabei kriecht es ununterbrochen mit den Flügeln, bis es ein circa 1½ Zoll tiefes Loch in die Erde gehohlet hat, in welches es die Eier legt. Bald nach diesem Geschäft stirbt das Thier. Bemerkenswerth ist, daß die Heuschrecken nicht alle Pflanzen anfallen; so z. B. verschonen sie die Kunkelrüben.

München, 28. Juli. Gegen 11 Uhr früh hauste hier ein furchbarer Orkan. In der Seudlinger Landstraße wurden zwei mächtige Bäume entwurzelt und vielen Dächern die Schindeln davongetragen. Indeß eine grausame Verheerung richtete er auf dem offenen Dultplatz unter den Buden an. Alle die, welche gegen die Wetterseite hin freistanden, wurden abgedeckt und die Bläsen zerlegt, zwei Schießhütten vom Grund aus aufgehoben und

weggepuzt, den Bilderverkäufern ihre Artikel in die Lüste ensführt und verschiedenen Tierarten von zerbrechlichen Gegenständen erheblicher Schaden zugeführt. In einem Karoussel konnten die Kinder nicht mehr alle vor dem ersten Windstoß von den Pferden und Wägelchen gehoben werden und so tanzten sie, nun sich selber überlassen, unaufhörlich im schnellsten Wirbel und jämmerlich schreiend im Kreis herum. Bei einem andern, unweit des Himbelshauses war man wohl so glücklich, die junge Gesellschaft bis auf zwei, einem 17jährigen Knaben, der mit zitterndem Arm sein 17jähriges Schwesterlein umfang, von ihren lustigen Sigen herabheben zu können; diese letzten beiden sausten aber plötzlich als ein neuer Sturm in das horizontale Rad fuhr, mit einer solchen reißenden Schnelligkeit im Ring herum, daß den hilfeunmächtigen Zuschauern schwindlig wurde, und die Kindsmagd auf den Knien die Leute bat zu helfen. Ein neuer Sturmanprall zerkrachte das Dach und schleuderte die Kleinen wenigstens fünfzehn Schritte auf die Gasse, ihnen im nächsten Moment einen Holzschimmel nach. Ein hohes Glück war es, daß die Armen zum Theil auf die in die Straße hineingeflogenen offenen Bücher, Ländkarten und Notenpapiere eines Schartekensverkäufers fielen, und daß das Kopf über sie hinaus bis in den Graben schnell. Den ganzen Tag wechselten Regen und Wind und die Verkäufer stehen unruhig in ihren Ständen; von den gegen Abend schaarenweise die Budenzeiten durchziehenden und durchdrängenden Stadt- und Bauerleuten sah man gerade auch nicht, daß sie mehr kauften als schauten. Desto reger ging es in den Schauteipeln her und her durch seine ausgezeichneten Leistungen bestrenommirte Circus Carre, dessen Sturm- und wetterfester Bau allen Witterungs eventualitäten trost. erfreute sich eines ungewöhnlich großen Zubrangs. (Wz.)

— B I o d i n, der Seiltänzer, macht in der Provinz gute Geschäfte. In Liverpool führte er vorgestern einen 18 Monate alten Löwen des dortigen zoologischen Gartens in einem Schibkaren über's Seil. Er hatte dieses Kunststück bekanntlich früher mit seinem eigenen Tochterlein gemacht, bis sich das Gefühl des Publikums dagegen aussprach.

(Eingesendet.)

Waiblingen.

In Winnenden kann man ganz schönes Rindfleisch bei Rosenwirth Krauß und verschiedenen andern Metzgern das Pfund zu 9 fr. haben, wie kommt es daß die hiesigen Metzger immer noch 12 fr. fordern

Bei Kapp in Stuttgart kosten 6 Pfund weiß Brod 24 fr. und 6 Pfund schwarz Brod 22 fr. (Neues Tagblatt.)